

Bericht von der DTSA Triox-Ausbildung oder „gepflegtes Versenken unter Anleitung“

Am WE 7/8/9.09.12 bot der Landesverband Bremen (LTV Bremen) einen Kurs für das DTSA Triox an. Diese Ausbildung bildet den Einstieg in das technische Tauchen im VDST mit standardisierten Trimix-Gemischen (**Trimix** = Sauerstoff, Helium, Stickstoff) und soll den Absolventen das sichere Tauchen in Tiefen bis zu 50 m ermöglichen. Die angesprochenen standardisierten Gemische sind entweder Tx 21/35 oder Tx 30/30. Die erste Zahl gibt dabei den Gehalt in der Atemluft für Sauerstoff, die zweite Zahl den Gehalt für Helium an. Die Differenz besteht dann aus Stickstoff.

Für mich war die Teilnahme eine gute theoretische Vorbereitung auf die im Dezember anstehende TL3-Theorieprüfung, da ein Teil der Theorieprüfung auch den Part „Nitrox“, technisches Tauchen im VDST und Trimix beinhalten wird. Zudem hatte ich mit der Übernachtungsmöglichkeit bei meinen Eltern in Bremen ein nahezu ideales Umfeld. Ein weiterer Punkt war auch der Umstand, dass ich meine „taucherische Karriere“ im LTV Bremen begonnen hatte.

Die insgesamt acht Teilnehmer trafen sich am Freitag um 13:00 Uhr bei *PIT's TAUCHBASIS* in Bremen in der Nähe des Stadtwaldsees oder auch Unisee genannt (<http://www.pits-tauchbasis.de>). Diese Basis bietet alle Möglichkeiten für die Umsetzung dieses Kurses, weil PIT als einzige Tauchbasis in Bremen in der Lage ist, die entsprechenden Gase zur Verfügung zu stellen und auch einen Schulungsraum hat. Zunächst stellte uns Burkhard Knopp (Landesausbildungsleiter LTV Bremen) den „feinen“ Ablaufplan der kommenden Stunden/Tage vor. Dann ging es an die Abfrage der Teilnehmer, welche DTG's noch mit welchen Gasen gefüllt werden müssen (Das sollte nicht die letzte Abfrage gewesen sein...). Nachdem dieses Problem gelöst wurde, galt es den Umzug in das *SCHLOSSPARK BAD* zu bewältigen. Dort sollten die notwendigen „Skills“ in der Sprunggrube geübt und verfeinert werden. Die „Skills“ bestanden u.a. darin, über einem festen Punkt eine horizontale Drehung nach rechts und links zu bewerkstelligen, Schweben auf der Stelle, horizontale Wasserlage, Gasspende und rückwärts schwimmen. Auch auf das obligatorische „Boje setzten“ wurde nicht verzichtet, sowie auf das Ventilmanagement. Bei 22 °C im Wasser in kompletter Trockentauchausrüstung war das eine schweißtreibende Veranstaltung. Im Vorfeld hatten wir die acht Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe wurde von Burkhard „betreut“, die andere Gruppe stand unter der „Aufsicht“ von Tobias, dem Sohn von Burkhard. Diese Gruppenkonstellation sollte dann auch das ganze WE Bestand haben, weil Burkhard's Gruppe am Sonntag in Hemmoor mit Stages tauchen wollte und die von Tobias eben ohne Stages. Nachdem wir diesen Event hinter uns gebracht hatten, fuhren wir zurück zu *Pit*. Nach der obligatorischen Manöverkritik und einigen mahnenden Worten bzgl. einiger Ausrüstungskonfigurationen gönnten wir uns noch ein paar Theorieeinheiten und beschlossen den Tag gegen 21:00 Uhr.



Nach einem schönen Frühstück bei meinen Eltern machte ich mich am Sonnabend gegen 08:00 auf um zum Ausbildungssee des LTV Bremen nach Uthlede zu fahren. Dieser See ist nur für LTV-Mitglieder zugänglich und max. 22 m tief. Mit insgesamt drei Ausbildungsplattformen auf 5, 12 und 18 m bietet der See, neben einem schönen Fischbestand, gute Voraussetzungen für diesen Kurs. Um 09:15 Uhr hatten alle den Parkplatz erreicht und es ging an den Zusammenbau der Ausrüstung.

Danach gab es ein Briefing von Burkhard, in welchem der Tauchplan bekanntgegeben wurde. Am Freitag hatten wir uns schon für den zweiten TG eine sog. „Runtimetable“ erstellt. Dabei werden alle einzuhaltenden Austauschstufen und die Bottomtime minutiös errechnet und auf eine Tafel/Wetnotes oder ähnliches übertragen (Hier gilt ganz besonders: Plane deinen Tauchgang, tauche deinen Plan!). Die Planung sah u.a. vor, dass die geübten „Skills“ aus dem Freibad an der 5m Plattform wiederholt werden und es dann über die 12m Plattform ins Tiefe auf 18-20 m gehen sollte.

Der Tauchgang verlief dann auch fast nach Planung...: an der 5 m Plattform gab es ziemliches Gewusel, weil einige ihre zugewiesenen Plätze nicht finden konnten und bei den Skills gab es teilweise Bodenkontakt, was zur Folge hatte, dass die Sicht eher einer Sichtbehinderung glich. Bei einer Konfiguration war es erst nach mehrmaligen Versuchen möglich, die Ventile zur Mitarbeit zu überreden, aber so etwas passiert halt. Nachdem wir unsere Übungen absolviert hatten, ging es mit zunehmender Sichtbehinderung ins „tiefe“ Wasser bis auf 18 m. Beim Austauchen auf 9 m durfte noch die Boje/Hebsack gesetzt werden, was jeder unfallfrei hinter sich brachte. Nach knapp einer Stunde wurde dieser Tauchgang dann beendet. Dann gab es einen 1 stündige OFP, die für das Nachbriefing in den Gruppen genutzt wurde und für die Zusammenstellung der Ausrüstung für den nächsten Tauchgang.



Für den zweiten TG kam dann die angesprochene Runtime-Table zum Einsatz. Dabei hatten wir am Freitag über ein EDV-Programm (V-Planner) die Austauschstufen bis auf die Minute genau festgehalten und versuchten diesen Plan dann beim TG einzuhalten. Dies gelang, wenn auch mit Abweichungen.

Danach fuhren wir zurück nach Bremen zu Pit und legten noch eine Theorie-Einheit ein. Dazwischen gab es wieder die Abfrage, welches TG's noch gefüllt, wenn ja mit was und wer noch Ausrüstung für

Hemmoor benötigt. Um das Thema abzuschließen: in Hemmoor hatten alle Teilnehmer genug Luft bzw. Trimix (Tx 21/35) im DTG und auch die benötigten Stages griffbereit.

Nach der Theorie-Einheit gab es die obligatorische Wissensüberprüfung, sprich ein schriftlicher Test mit Fragen zu den vorher gehörten Themengebieten. Danach folgten für alle Teilnehmer das Vor-Vor-Briefing für Hemmoor am Sonntag, sowie der Tauchplan (Runtimetable) für die Gruppe mit bzw. ohne Stages.

Für einige Teilnehmer (auch für mich) folgte dann noch die Ausbildung zum DTSA Gasblender, die Burkhard praktischerweise mit dem DTSA Triox verknüpft hatte. Gegen 20:45 Uhr war dann Ende der Veranstaltung und wir freuten uns auf den morgigen Tag in Hemmoor.

Der Tag begann früh um 07:30 Uhr mit der Anfahrt nach Hemmoor. Gegen 08:45 Uhr parkte ich an E3 und ging dann zur Rezeption, wo wir uns um 09:30 Uhr verabredet hatten. Pünktlich war unsere Gruppe vollständig und nach der Anmeldung ging es zurück zu E3 wo wir unsere Ausrüstung zusammen bauten und die Anzüge bereit legten. Die Autos fuhren wir anschließend zu E1 wo wir geplant hatten, den Tauchgang zu beenden. Anschließend ging es per pedes zu E3 zurück. Dort folgten dann ein Briefing von Burkhard sowie das spezielle Briefing in den Gruppen. Gemäß der Absprache sollte unsere Gruppe mit Tobias als Gruppenführer als zweite Gruppe am Rüttler an der Boje gemeinsam in Sternformation abtauchen. Weiterhin sollte ich dann ab 40 m die Gruppenführung für unsere Gruppe übernehmen, da Tobias mit EAN 28 unterwegs war (MOD 40 m) und er als Sicherung für evtl. zu schnell aufsteigende Taucher gedacht war. Soweit der Plan...

Wir schwammen zur Boje und vor uns tauchte die erste Gruppe ab. Mit ca. 1 Minute Abstand folgten wir, wobei es mit dem „gemeinsamen Abtauchen“ nicht jeder so ganz ernst genommen hat. Bei 40 m übernahm ich die Gruppenführung von Tobias und versuchte meine Gruppe wieder einzufangen, die sich heimlich, still und leise während der Übergabe über die Kante bewegt hatte. Dabei kam es bei einigen zu Bodenkontakt, was sich später auf 50 m nachteilig auf die Sicht an der Wand auswirkte, weil sich im Wasser quasi eine Lawine den Hang herunter bewegte. Zudem tummelten sich insgesamt dann 9 Taucher auf 50 m auf dem (gefühlten) Raum einer Telefonzelle, was zu einer weiteren Sichtbehinderung beitrug. Bei 50m hatte ich meine Gruppe dann auch wieder soweit im Griff, dass wir kommunizieren konnten. Leider gab es heute einen „Verlierer“, weil dieser die Tiefe von exakt 50,0 m nicht auf dem Computer nachweisen konnte...Nach einer Grundzeit von 10 min sollte jede Gruppe den Aufstieg beginnen und die Runtime einhalten. Dabei kam es dann leider zu unterschiedlichen „Herangehensweisen“ und Interpretationen der Runtime, so dass unsere Gruppe zeitweilig in zwei zweier Gruppen „zerfiel“ und Tobias, mit dem ich zwischenzeitlich die Gruppenführung wieder getauscht hatte, alle Mühe hatte beide Einzelgruppen im Auge zu behalten. Nach dem kommunizierten Plan sollte die Übung bei Erreichen des Stopps auf 6 m „abgebrochen“ und dann auf „Spaß umgeschaltet“ werden. Leider kam es auch hier zu Irritationen, weil der Stopp auf 9 m durch eine Gruppe ausgedehnt wurde und so eine Gruppe auf 9 m, die andere Gruppe auf 6 m tauchte. Zum Ende haben aber alle den geplanten Ausstieg (E1) erreicht. Nach dem Verstauen der Ausrüstung und Umzug in die normalen Klamotten war dann das Nachbriefing angesagt. Dies fiel aufgrund der oben beschriebenen Ereignisse in unserer Gruppe etwas ausführlicher, intensiver und deutlicher aus.



Es folgte das Fazit und Resümee des DTSA Triox und DTSA Gasblender durch die Teilnehmer und Burkhard sowie Tobias.

Danach folgte die Bekanntgabe der Gewinner des Wissenstestes und Ausgabe der PIC's für die Brevetierung. Um es kurz zu machen: Es gab keine Verlierer!

Mein persönliches Resümee:

Mit dem DTSA Triox hat der VDST einen guten Einstieg in das technische Tauchen geschaffen. Das Tauchen mit Trimix (Standardisierte normoxischen Gase: Tx 21/30 oder Tx 30/30) erfordert eine genaue Planung und stringente Einhaltung des Plans. Abweichungen vom Plan sind u.a. der Gesundheit nicht zuträglich, weil Helium als Gasbestandteil sehr viel schneller Erscheinungen im Körper auslöst als z.B. Stickstoff. Absprachen in den Gruppen sind genauso einzuhalten, wie auch eine dem Tauchgang angepasste Ausrüstung, die dann auch den Vorgaben und Empfehlungen des VDST entsprechen sollte. Die Skills müssen ständig geübt und verfeinert werden, um diese dann irgendwann intuitiv anwenden zu können.

Es war rundherum ein sehr informatives und lehrreiches Wochenende. Burkhard als Organisator und Moderator konnte den Stoff sehr anschaulich und verständlich an die Teilnehmer vermitteln. Bei den Wassereinheiten wurde er dabei tatkräftig von Tobias unterstützt. Beide bilden ein gutes „Doppel“ um diesen Kurs in diesem Rahmen durchzuführen. Vielen Dank an Beide. Mit Pits Tauchbasis und der vorhandenen Infrastruktur wird dann ein gelungenes „Trio“ daraus.

Warten wir mal auf die Fortsetzung beim DTSA Trimix *...

Bericht und Bilder: Boris